Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

254 (28.10.1899) Mittagsblatt

Redattion und Expedition: Birichftraße 9. Telephonanfchluß Dr. 401.

Monnementspreiß: Bi er te lijāh r liā: in Rarlsruhe durch eine Agens tur bezogan: 2 Mart 50 Pf., in das Hais gebracht: 2 Mart 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mart 50 Pf. Borausdezahlung.

mit Parlamentsausgabe und Perlosungsbeilage.

Die Ifpaltige Kolonelzeile oberen Raum für Lofale Hierate 15 Pf., für auße wärtige Inferate 20 Pf., im Retlameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen enb fprechenden Rabatt.

Unbenüst gebliebene Ginsen-bungen werden nicht ausbe-wahrt und können nachträg-liche Honoraransprüche keine Berücksichtigung sinden.

Rr. 254. Mittagsblatt.

Rarlsruhe, Samstag, ben 28. Oftober

1899

Die Aussichtlofigkeit des Philippinen-Krieges.

Betrachtet man das derzeitige amerikanische Offupationsgebiet einmal genauer auf der Landkarte, so springt in die Augen, daß Die Amerikaner mahrend ihrer nunmehr fiebenmonatlichen Kriegs= führung nur dort festen Fuß faffen und fich haben behaupten tonnen, wo ihnen Wafferstraßen ober Gifenbahn Transportmöglich-

teiten boten. Diermit ift ber Rernpunft ber Schwierigfeit in der

hiefigen Rriegsführung berührt. Eine an Tropentlima nicht gewöhnte, vorwiegend aus Leuten angelsächsischer Abstammung gebildete, moderne Truppe benötigt für ihren Unterhalt und Verdslegung gewaltige Mengen von Proviant- und Bedarfsartikeln aller Art, welche hier auf den Philippinen sämtlich dis auf das letzte Stück vom Auslande herzgeschafft und den Regimentern in die Gefechtslinien zugesührt werden müssen, da sich im Lande selbst das Ersorderliche teils nur in minderwertiger Qualität, teils überhaupt nicht vorsindet. Die Abhängigfeit der Amerikaner von ihrem Train zwingt fie, fich in deffen Nabe zu halten, mahrend ber Train feinerfeits wieder - Die turge Bahuftrede abgerechnet - von dem landesüblichen Beförberungsmittel, bem Buffelwagen, abhangig ift. Bei ber Langsamkeit ber Bugtiere und angesichts ber Mangelhaftigkeit ber Stragen, Bege und Bruden braucht eine Rolonne von belades nen Carabao (Buffel) Rarren im Durchschnitt eine volle Stunde für eine Begftrede von nur einem Rilometer. Sieraus ergiebt fich - wie es übrigens die Erfahrung auch gur Genige gelehrt

hat — daß es für die Amerikaner unmöglich ist, sich über 20—25 Kilometer von der Meerestüse oder schiffbaren Flußläusen bezw. der Eisenbahn entsernt zu behaupten, solange nicht durch moderne Rommunifationen, wie gute Chauffeen, Gifenbahnen u. f. m. eine leichte Berbindung mit mehr landeinwarts gelegenen Buntten ber-Es foll hiermit gewiß tein Tadel gegen die amerikanische Deer- führung jum Ausbrud gebracht fein, als ob etwa auf Fehler derelben das bisherige Ausbleiben des erwarteten Erfolges jurudjuühren fei. Gine andere aus ähnlichen Glementen gufammengefeste

Truppe wurde fich sicherlich in gang ber nämlichen Lage befinden. Den hier nun einmal vorhandenen Landesverhältniffen hat fich auch ber ftartfte Bille gu beugen. Nicht die Feuerschlünde der Schiffsgeschüße, nicht Mazim-Ranonen, Gatlings und sonstige Kriegswertzeuge werden die Philippinen pazisis gieren, fondern der Ingenieur, ber Begebauer

und Land meffer. -Hieran vermag auch die Hersendung so bedeutender Berstärt-ungen, wie sie jest von San Francisco nach Manita unterwegs find, wenig oder nichts zu andern. Im Gegenteil dürsten sich die angedeuteten Schwierigkeiten nur steigern. Schon die im Mai dis San Ilibro (Proving Nueva Ecija) vorgedrungene fliegende Brigade bes General Lawton hat nach 4 Wochen gurucklehren und die eroberten Ortschaften und Terrainabschnitte dem Feinde wieder überlaffen muffen, weil 2000 Ameritaner in folder Entfernung von der Bahn nicht verproviantiert werden konnten. Zu damaliger Zeit befanden sich nur 25 000 amerikanische Streiter in und um Manila. Wie foll es nun erst werden, wenn demnächst 60 000 Mann zu

verpflegen find? Tarlac werben die Amerikaner an fich leicht nehmen konnen, auch in absehbarer Beit die gange Schienenstrecke bis Dagupan in ihrem Befige haben. Alsbann wird ihrem weiteren Bordringen

ein gebieterisches Salt zugerufen fein.

guinaldo jemerjeits wird sich mit jemen Anhangern je nach ben Umftanben öftlich in eine andere Stadt guruckziehen, jebe offene Feldschlacht vermeiden und feinen Biderftand in Geftalt bes Guerillafrieges fortfegen. Bon einem Aushungern der Infurgenten, wie General Dis es jest durch Sperrung und Blockierung aller nicht von Amerikanern besetzten Provinzhasen versucht, kann vor der Hand nicht die Rede sein. Die Reisernte in den von der Kevolutionspartei besetzten Landstrichen, namentlich Pangasinan, ist vorzüglich ausgesallen. Die überall errichteten Proviantmagazine konnten reichlich gefüllt werden. Mehr aber als Reis, etwas getrochneten Fisch, Süßkartoffel und einige Früchte braucht der genügsame Eingeborene nicht zu seinem Untervalt. Kommt die Sache zum äußersten, so ist er auch mit Mais zufrieden, welcher in Luzon in 6 bis 7 Wochen reist und drei Ernten im Sahre erlaubt.

In Manila fehnt man fich nach nun dreijährigem Darnieder-

liegen von Sandel und Bandel infolge von Rebellion, Rrieg und abermaliger Rebellion nach endlicher Biedertehr ruhiger Beiten, trogdem möchten mir unferen am hiefigen Sandel intereffierten Bandsleuten babeim nicht anraten, bie übertriebenen Soffnungen und Erwartungen zu teilen, wie sie jest in amerikanischen Zeitungen so vielsach mit großer Bestimmtheit sich ausgesprochen sinden, daß nämlich nach vollzähligem Eintressen der Berstärkungen aus San Francisco der Krieg in 6 bis 8 Wochen zu Ende sein wird. Wir glauben einstweilen nicht an die Erfüllung folder Prophezeiungen und haben die Grunde für unsere auf Renntnis von Land und Leuten bafierte Meinung unumwunden dargelegt. Gin Ende des uner-quidlichen Buftandes ift nur zu erbliden, wenn ber Abichluß eines beide friegeführenden Teile befriedigenden Kompromiffes ins Auge gefaßt wird, und die Möglichkeit eines jolchen nach Erfenntnis der wahren Sachlage follte nicht ausgeschlossen sein, da die B.-S.-Re-gierung im Bringip zu weitgebenden Konzessionen hinsichtlich Gelbitregierung ber Filipinos bereit gu fein scheint. Nach bem Friedensschluffe, wenn er bald stattfindet, muß

allenthalben im Lande ein großer Auffdwung im Sandel und im öffentlichen Leben Plat greifen - moge Diefer Zeitpunkt nicht aufgeschoben bleiben, bis es gu fpat, bis bem Lande fo tiefe Bunden geschlagen sind, daß es Jahrzehnte zur Wiederherstellung seiner Normalkraft braucht. Möge die gegenwärtige Kriegssührung — für die in der Rebellion von 1896/97 ein Präcedenzsall vorliegt — nicht so lange andauern, dis selbst die reiche und mächtige Res publit beginnt, der Last mude zu werden, denn bei einer Fortsch-ung des kampses sind nur Berluste an Menschen und Bohlstand für beide Teile zu erblicken, ein Borteil für teinen derselben.

Deutsches Reich.

Bur Flottenfrage schreibt die "Rat.-Lib. Rorr.": "In Baden-Baden hat heute der Staatssetretar dem Reichstanzler Bortrag gehalten, und nach Lage ber Dinge darf man annehmen, daß der Gegenstand auch die "sehr schwerwiegenden Gründe" gewesen sind, die, wie der Appell in der "Nordd. Allg. Ztg." sich ausdrückte, allein die Regierung veranlassen könnten, "innerhalb des geltenden Sextennats eine Ver strung der Flotte über ben gesetlichen Gollbestand hinaus vom Reichstage ju fordern". Als das Flottengeset bewilligt murde, waren entscheidend die das maligen Seeintereffen des Reiches und die damaligen Schutbedurfniffe, und niemand im Reichstag, ber damals dafür eintrat, daß nisse, und niemand im Reichstag, der damals dasur einität, das die Wehrkrast zur See auf den gehörigen Bestand gebracht wurde, ist sich darüber im Zweisel gewesen, daß dieser Bestand der Mi in de st de st an d war. Seit jener Zeit hat die Geschichte Wege zurückgelegt, für die sie früher Jahrzehnte brauchte. Jeder hat die Dinge vor seinen Augen sich entwickeln sehen, jeder insbesondere die Berschiedeungen, die sich in der Seewehr der verschiedenen werden die kerschieden von der die fich in der Seewehr der verschiedenen Mächte feither vollzogen, wodurch allein ichon die Boraussegungen umgestogen murben, von benen bei ber Rormierung ber beutichen Seewehr im Flottengesets ausgegangen werden konnte. Jeder weiß, wie enorm in den beiden letzten Jahren jelbst diesenigen Mächte ihre Flotte verstärkten, die, wie die dem Deutschen Reiche benachbarten Mächte, die Starte ihrer Macht in ihrem Landheer feben. Die Borgange, Die uns nur diplomatisch berührt haben, seien nicht erst erwähnt. Aus dem Kampfe um das Flottengeset ist die Marineverwaltung mit einem großen Schatze von Bertrauen hervorgegangen, vor allem mit dem Bertrauen, daß bei den Forderungen, die eine brauch-bare Wasse zur See stellt, auch die weitgehendste Rücksicht auf die Finanzkraft des Reiches genommen wird. In dem Etat, der jest gur Beschlußfaffung dem Bundesrate vorliegt, find auch nur diejenigen Forderungen eingestellt, Die fich ordnungsgemäß aus dem Flottengeset ergeben. Damit ift der Boden für eine sachgemäße gegeben, und die Gewähr, daß die Leitung des Reiches das Ohr des deutschen Bolkes hat, wenn sie, wozu "sehr schwerzende Gründe" doch wohl verpslichten, sich, was wir erwarten, vertrauend an den Reichstag wendet. Wiegen diese Gründe wirklich so schwerzen, went auf die nationalliberale Partei ankommt, darauf rechnen, daß bem Baterbande gegeben wird, mas es haben muß und tragen fann."

* Reichstagsersammahlen. Am gestrigen Freitag fand be-fanntlich im 5. wurttembergischen Reichstagswahlfreis Eglingen : Rirch beim : Urach eine Ersahmahl statt. Gigenartige Umstände

haben bagu geführt. Bei den hauptwahlen im vorigen Jahre waren drei Kandidaten aufgestellt; von diesen erhielt der nationalliberale Kandidat v. Geß 7353 Stimmen, der Sozialdemokrat Schlegel 6257 und der Volksparteiler Brodbeck 6253. Infolge eines Zählsehlers kam der Bolksparteiler mit dem Nationalliberalen in Stichwahl und siegte in dieser mit 12 336 gegen 8846 Stimmen. Da die Entschieden die Kantidational Schlegen 12 336 gegen 8846 Stimmen. scheidung an so wenigen Stimmen gehangen, haben sich die Bolts-parteiler nach einem anderen Randidaten umgesehen, dem Berk-meister Bringinger in Eglingen, in der Erwartung, mit diesem die Sozialdemokraten zu schlagen und dann mit deren Silfe in der Stichwahl gegen den Nationalliberalen das Mandat zu erobern. Die Wahlbeteiligung ist bei den Hauptwahlen im vorigen Jahre schwach gewesen; der vierte Teil der eingeschriebenen Wähler ist zu Haufe geblieben, obwohl die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen, die von 1890 bis 1898 von 10 auf 30 Proz. der abgegebenen Stimmen gestiegen find, das staatsbürgerliche Pflichtgefühl

hätten schärsen sollen.

Der schon gemeldete Tob des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Karl Gander in Steinsweiler, siellt, so schreibt man uns, den 3. pfälzischen Bahlfreis Germersheim-Bergzabern nach Jahresfrist vor die Notwendigkeit einer Ersahwahl. Man darf im Hindlick auf die Borgänge bei der letzten Hauptwahl sich nicht verhehlen, daß dieser vom Centrum start umwordene ländliche Bahlfreis, in welchem die Katholiken das numerische Uebergewicht besitzen, sür die nationalliberale Partei sehr gesährdet ist. Es bedurste im letzten Jahre zweier Bahlgänge, um die Entscheidung herbeizussühren, und selbst in der Stichwahl betrug die Differenz zwischen der Stimmenzahl des Centrumstandidaten (7900) und des vereinigten Kandidaten der nationalliberalen Partei und des Bundes der Landwirte (8138) nur 238 Stimmen. Daß unter diesen Ums hatten schärfen follen. der Landwirte (8138) nur 238 Stimmen. Dag unter Diefen Umftänden der liberale Gedanke, welchem beide Teile dienen, die etwa in agrarischer Beziehung bestehenden Difsonanzen überbrücken und gegen den gemeinsamen Feind zu innigem Zusammenhalt sühren muß, ist eigentlich selbstverständlich. Das Centrum wird wieder kein Mittel unversicht lassen, um seine auf dem Landen nicht gerade unbeliebten Kandidaten, den Borstand des pfälzischen Nouvernerins und eckten Auguser der geselesie militare nicht gerade unbeliebten Kandidaten, den Borstand des psätzischen klerikalen Bauernvereins und echten Jünger der ecclesia militans, Psarrer Keßler-Herzheim, zum Siege zu führen. Wie schon bei der letzten Stichwahl, wird es sich, wenn möglich, auch diesmal der Unterstützung der Sozialisten rechtzeitig versichern. Es muß deshalb zwischen der nationalliberalen Bartei und dem Bunde der Landwirte bei Zeiten eine offene Berständigung stattsinden, welcher der nunmehr entschlasene Bertreter des Wahltreises, der längere Jahre sogar an der Spize der psätzischen Bundesabteilung pand, ohne jemals seiner nationalliberalen Gesinnung etwas zu vergeben, selbst immer das Wort redete.

N Die Landtagewahlreform in ber Baperifchen Rammer. Aus Di ün chen wird uns unterm 27. b. geschrieben: Auch heute ist die Debatte über den sozialdemokratischen Wahkresorm Antrag noch nicht beendigt worden. Besonders branchten die Ultramontanen viel Zeit, um sich gegen die gestrigen Angrisse Dr. Cassel im anns zu verteidigen. Das wichtigste war jedoch die Erklärung des Ministers des Innern, Frbrn. v. Feilisse, Er könne darauf hinweisen, daß die Regierung srüher selbst schon Resorm-vorschläge gemacht habe und daß das bestehende daperische Wahlgese dei weitem nicht das schlechteste in Deutschland und außerhalb sei. Er erklärt serner, die Regierung sei in diesem Fall zu einer Versassung sänderung bereit, wenn dieselbe auch rein sormal einer Berfassungsänderung bereit, wenn dieselbe auch rein sormal betrachtet während der Regentschaft nicht vorgenommen werden durste. Den meisten Bunkten des Antrags steht er sympathisch, mur den Proportionalwahlen steht er steptisch gegenüber. Montag erst wird die Debatte zum Abschluß kommen.

& Der Transvaalfrieg und das Miliginftem. Der heftige Rampi, der am Schluffe des fozialiftischen Barteitages zu Sannover gegen den Ranonen - Schippel geführt murbe, gittert in der Sogegen den Kanonen-Schippel geführt wurde, zittert in der Sozialdemokratie noch nach. Man hat wohl das Gefühl, daß man mit der Abschlachtung Schippels noch lange nicht alle "Genossen" von der unbedingten Richtigkeit der Bebelschen Milizschwärmerei überzeugt hat und so benutzt man die ersten Ergednisse des Transpaltrieges, um das Milizschstem als praktisch durchführdar hinzusstellen. Der "Borwärts" schreibt: "Das ist jest über jeden Widerspruch hinans erhaben, daß das Bolksheer der Buren dem militärisch tresslich geschulten englischen Heere, was die Qualität der einzelnen Kämpser betrisst, zum mindesten gewachsen ist... Die Thatsache, daß das britische Weltreich zur Bergewaltigung der zwei winzigen, aber vom Bolke in Wassen verteidigten Buren-

Als Gefangener ber Buren. Einen Tag vor dem Gefecht bei Glands Laagte hatten die Buren bekanntlich an diefer Stelle einen britischen Transportzug, worin sich auch mehrere englische Kriegsberichterstatter besanden, gesangen genommen. Der Korrespondent des "Standard" befand sich unter ihnen, er und seine Mitgesangenen sind später, wie gleichfalls schon berichtet, durch den Borstop des Generals Fren ch bei Clands Lagte wieder befreit worden. Der Korrefpondent berichtet feinem Blatt aus Ladpfmith über feine Gefangennahme und Aufnahme im Burenlager folgendes vom letten Samstag abend: Um Donnerstag verließ ich Labysmith auf bem Weg nach Dundee, um mid ju ben Truppen unter Beneral Gymons gu begeben, in ber hoffnung, dem bevorstehenden Gefecht (gemeint ift bas erfte Gefecht bei Glencoe) als Bujchauer beimohnen gu tonnen. Gben mar ein Passagerzug abgegangen, aber ein Güterzug aus füns Wagen stand zur Absahrt bereit. Er hatte Vieh und eine Masse Wagen und Ausrüftungsgegenstände geladen, die für das britische Lager bei Dundee bestimmt waren. Zusammen mit einem Photographen, einem Beanten und dem Biehlieferanten, entschloß üch mich, mit diesem Zuge abzusahren. Wir kamen glüdlich durch die Elands Bagte, aber hier zeigte der Signalmast auf "Hallen mich der Bugführer ließ den Zug halten. Das Signal war schlauerweise von einer etwa 50 Mann starten Burenabteilung gegeben worden, die im hinterhalt lagen und uns erwarteten. In dem Augenblick, wo der Zug seine Fahrt verlangsamte, richteten sich die Flinten der Buren auf den Lotomotivsührer, und wir wurden ausgesordert, der der Kantangen Dem possutschrenden Rasservage war est herauszukommen. Dem voraufsahrenden Passagierzuge war es, wie wir später exsuhren, gelungen, die Station zu durchfahren. Die Buren hatten zwar auf ihn geseuert, aber der tapsere Lokomotivssührer gab vollen Dampf und kam glücklich davon. Dam hatten die Buren die Station besetzt und den Stationsbeamten genötigt, das Signal auf "Oalt" zu stellen, um unsern Zug abzusangen. Unser Lokomotivsührer ging richtig in die Falle und wir waren gesangen, bevor wir eigentlich wußten, was sich zugetragen hatte. Sobald die Buren den Zug genommen hatten, durchschnirten sie die Telegraphendrähte und rissen die Gleise auf. Wir selbst wurden gut behandelt, obgleich der Feld-

tornet der Buren, der den Befehl über die Truppe hatte, uns warnte, einen Fluchtversuch zu machen, da wir sonst sofort niedergeschoffen würden. Gleichzeitig versicherte er uns, daß die Buren keine Wilden waren. Die Leute unter seinem die Buren keine Wilden wären. Die Leute unter seinem Kommando bestanden aus Transvaalern, Freistaatlern und Holländern aus der Kapkolonie, die britische Unterthanen sind. Mein Zwangsausenthalt bei dem Feinde war nicht ohne unterhaltende Züge. Ich sand die Buren bedeutend weniger roh und wild in ihrem Benehmen als in ihrem Neußeren. Beim ersten Anblick konnte man sie wegen der Mannigsaltigkeit ihrer Tracht sür eine Räuberbande halten. Die Mehrzahl hatte nichts als Hemden und Hosen, mit roten und blauen phantastischen Schärpen und sürchterslichen Schlapphsiten. Tags darauf erschienen viele von ihnen mit den Montierungsstücken ausgeputzt, die der Zug enthalten hatte und die sie unter sich verlost und verteilt hatten. Einige erschienen in militärischer Galaumisorm, und ein junger Bursche stolzierte mit einer Stadsossissiersmütze auf dem Kopse einher, während ein anderer sich mit einem Schleppsäbel abquälte, der ihm um die Hacken schlenserte. Aber so unmilitärisch sie einem an die Promptsheit von Aldershott gewöhnten Auge vortommen mochten, so konnte heit von Albershott gewöhnten Auge vorkommen mochten, so konnte man sich doch über ihre förperlichen Eigenschaften keiner Täuschung man sich doch über ihre förperlichen Eigenschaften keiner Täuschung hingeben, denn sast alle waren starke, frästig gesbaute Männer und einige von ihnen wirkliche Riesensgestalten. Alle waren sie in bester Laune. So wurde noch am Abend unserer Gesangennahme der Feldsornet veranlaßt, bei einem improvisserten Rauchkonzert die Direktion zu übernehmen. Die Buren lieben die Musik außerordentlich, und es war ein ergöslicher Anblick, einen Johannesburger mit der Flinte auf dem Rücken das Piano spielen zu sehen, während seine ländlichen Kasmeraden bezaubert um ihn herumstanden. Sie sangen das Transvaaler Bolkslied mit gewaltiger Krast und großem Stimmenauswand. Der einzige Gegenstand ihrer Unterhaltung drehte sich um ihren sesten Entschluß, bis auf den letzen Mann für die Freiheit ihres Baterlandes zu fämpsen.

ihres Baterlandes ju fampfen. An bemfelben Abend ftieß noch General Rod mit 1500 Mann, barunter ein beutscher Truppenteil, jum Lager. Aus ber Unter-haltung ber Führer entnahmen wir, daß eine Schlacht unmittelbar

bevorstand. Ich und meine Mitgesangenen wurden streng ange-wiesen, brinnen unter Bewachung zu bleiben. Uebrigens waren die Führer bemuht, zu unserer Bewachung ordentliche und vertrauenswerte Leute zu stellen. Freitag nacht dirigierte unser Feldsornet, obschon er in seinem Stult vor Schlassucht immer einnickte, eine Stunde lang wieder ein Rauchkonzert, wobei die äußerste Fröhlichteit und Gemütlichkeit herrschte. Wir Gesangenen schliesen auf dem Flux, während sich die Mehrzahl der Buren auf kurze Entsernung

von der Gifenbahn gurudzog. Deute früh wurden wir durch ben Donner englischer Geschütze gente fruh wurden wir durch den Lonner engtischer Geschuße munter und singen an, Hossinung auf Besteiung oder Flucht zu schöpsen. Unsere Hossinung wurde bald verwirklicht, denn die Buren mitsamt unseren Wächtern hatten ihre Ausmertsamkeit bald auf andere Dinge als aus eine Handvoll Civilgesangene zu richten und im Laufe des Morgens gelangten wir unangesochten zu den englischen Linien, wo wir den ganzen Verlauf des Gesechts bei Elands Laagte beobachten konnten.

Runft und Wiffenschaft.

Rarloruher Rünftler in Trier.

Rarlsruher Künstler in Trier.

§ Der Kunstwerein zu Trier, an dessen Spize der Regierungsprästdent zur Ned den steht, hat in letzter Zeit zur Feier des Idojährigen Geburtstages Goethes mehrere Beranstaltungen getrossen, zu denen u. a. auch die Ausstührung von "Iphigenie auf Tauris" gehörte. Zur Darstellung diese Dichtwertes hat der Schriftsührer des Bereins, Regierungsrat Dr. Vittmann, in Erimerung an manchen genühreichen Theaterabend die Künstler der Karlsruher Hostühne nach Trier berrusen, nachdem es, dant dem bereitwilligen Entgegentommen des Generalintendanten Greellenz Bürtlin und nach himwegräumung der in der Hochsaisen bestehenden Repertoirschwierigkeiten gelungen war, die Darsteller sür dies Gastspiel auf anderthald Tage freizugeden.

Die Ausstührung hat nun am 18. Ottober im Stadttheater zu Trier stattgesunden. S. K. H. der Erbgroßherzog hatte dem Borsigenden des Borsiandes sein besonderes Bedauern ausdrücken lassen, das es ihm wegen einer mehrwöchigen Beurlaubung nicht möglich sei, zu der Borstellung von Kolenz herbeizutommen. Das Haus war schon mehrere Tage zuvor bei hohen Preisen vollständig ausverlaust. Jeder Plag war besehrt. Alle Stände waren vertreten, die Spizen der Behörden, Be

republiken eine doppelt so große Armee auf die Beine bringen muß, wie im Krimkriege, wo die Englander allerdings mit den Franzosen verbündet waren, gegen das russische Weltreich — diese Khatsache ift auf jeden Fall ein so wichtiges Zeugnis zugunsten der allgemeinen Bolksbewaffnung und Wehrhaftigkeit, daß die interesseren Zeugnisser Zunstmilitaristen gegen unsere Programmforderung der allgemeinen Wehrhaftigkeit sederleicht wiegen und in die Winde gerftieben." Die Berangiehung bes Rrimfrieges jum Bergleiche ift ebenso ungludlich, wie ungutreffend. Die im Rrimtriege gegen Rugland verbundeten Machte brachten nicht halb soviel Truppen vielmehr derennoeien Machte brachten nicht halb soviel Truppen auf, wie England gegen die südafrikanischen Republiken, sondern vielmehr dreimal soviel. Denn England wird, wenn alle Berstärkungen in Südafrika angelangt sein werden, nur etwas mehr als 60 000 Mann versammelt haben, während die Berbündeten vor Sewastopol schließlich 174 000 Mann stehen haben. Sind doch im Krimkriege allein 22 000 Engländer und 70 000 Fransalen aufgellen auch sons sind sons voch im Krimtriege allem 22000 Engländer und 70000 Franzosen gefallen. Aber auch sonst ist es kein glücklicher Gedanke, den Burenkrieg für das Milizspstem ins Gesecht zu führen. Zunächst hat der Krieg ja doch eben erst begonnen, und man wird erst nach dem Ende des Krieges ein Urteil darüber fällen können, ob das Burenheer der englischen Armee qualitativ überlegen war. Zum zweiten sind die Buren, die auch in Friedenkeiten die Flinte kann aus der Goude keen. benszeiten die Flinte taum aus der Sand legen, fo im Baffen-handwerte erfahren, wie es bie Bebelichen beutschen Miligtruppen nie würden fein tonnen, einfach darum ichon, weil es bem im bentichen Erwerbsleben ftebenden Manne an Zeit und Gelegenbeutschen Erwerdsleben stehenden Manne an Zeit und Gelegen-heit zu derartiger ständiger Bassenübung gedricht. Auf der anderen Seite entspricht auch die den Buren gegenüberstehende Armee nicht den Heeren, die die Bebelschen Miliztruppen zu be-kämpsen haben würden. Das englische Deer ist ein Söldnerheer mit den sehr geringen Borzügen und den großen Fehlern eines solchen, während das französische Heer und die russische Armee aus der allgemeinen Wehrpslicht hervorgegangen sind. Schließlich aber die Hauptsache: die Buren schlagen sich wundervoll, weil sie von einer so leiden schapflichten Baterlandsliede erfüllt sind, wie sie kaum einem anderen Bolke innewohnt, und weil sie ferner für ihre Kamilie und ihr Eigentum kämpsen. Die ferner für ihre Familie und ihr Eigentum tampfen. Die Sozialdemotratie, und die deutsche in erster Reihe, betampft aber ben Patriotismus als einen völlig überwundenen Standpuntt, fie will die Familien zerftören und das Eigentum aufheben. Wofür also wurden sozialistische Milistruppen tampsen? Glaubt Herr Liebknecht wirklich, daß seine Gesolgschaft, der die Baterlandsliebe nichts ist, die die Religion verlacht, die Familie verhöhnt, das freie Eigentum haßt, mit jener Begeisterung ins Feld ziehen würde, wie die vaterlandsliebenden, fehr religiös und sehr tonservativ gesinnten, ein patriarchalisches Familienleben führenden, an ihrem Eigentum zah bangenden Buren, denen die Grundsabe unserer Sozialdemokratie ficherlich noch verhaßter und fremder find, als die Englander? Ber alfo für bas Miliginftem eingenommen ift, wird aus einem etwaigen gunftigen Berlaufe bes Feldzuges fur die Buren den Schlug gieben muffen, daß die Sozialbemotratie das ftartfte himdernis für das Milissystem ist, und daß deshalb der Eins führung dieses Systems die Beseitigung der Sos zialdemokratie voraufgehen müßte. Ob diese Schlußolgerung der Sozialdemotratie genehm ift, magen wir gu bezweis eln; wir möchten herrn Liebknecht beshalb raten, ben Transvaals frieg nicht für ihre Milizichwärmerei auszunugen.

Marinenachrichten. Lant telegraphischen Melbung ift S. M. S. "Hand an fa", Kommandant Fregattenkapitan Pohl, am 26. Oktober in Amoy eingetroffen. S. M. SS. "Habicht" und "Bolf" sind am 26. Oktober in Loanda eingetroffen. Grsteres Schiff beabsichtigt, am 30. Oktober, letteres am 28. Oktober nach Kamerun in See zu gehen.

Italien. Dbftruftion. Rach einer der "Bol. Rorr." aus Rom gugehenden Meldung richtet Ministerprafident Bellour Die eifrigften Bemuhungen barauf, Die Unterftugung aller Rammerparteien gegenüber der bevorstehenden Obstruttion der außerften Linten, an beren Erneuerung nicht mehr gu zweifeln ift, zu gewinnen. Er pflegt zu diesem Bwede Unterredungen mit ben Führern famtlicher parlamentarischer Fraktionen, die in dem Willen einig sind, dem Bande eine unfruchtbare Bahlkampagne zu ersparen und weitere Bergogerungen ber allfeits als bringend erfannten Reformarbeiten hintanguhalten. Trop der Buverficht, mit der man bas Bufammengehen der Parteien mit der Regierung im oberften Interesse des Landes erwarten darf, kann aber die leberwindung der von den Sozialisten und Republikanern angekündigten Obstruktion keineswegs ichon als gefichert angefeben werden.

Landtagswahlvewegung.

* Gewiffenlose Mgitation. Dit welch unmurdigen Mitteln im Begirf Mosbach von antisemitischer Geite Bahlagitation go trieben wird, zeigt nachftebender Brief eines jenen Begirt bereifenden antifemitifchen Agitators: Beibelberg, 25. Geptember 1899.

Bei meinem geftrigen Befuche erfuhr ich, daß Sie unferen Borfchlag, fich von ben Rationalliberalen auf ftellen und mablen laffen, annehmen und bann bei ber Hand bie Stimme unserem Kandidaten geben. Wir sagen Innen hierfür im voraus unseren wärmsten Dank und versichere ich Sie, daß niemand hiervon etwas erstahren soll. Wir stellen einsach, wie noch in anderen Orten, keinen Wahlmann aus, wenn Sie gewählt sind, wird es heißen: R. R., nationalliberaler Wahlmann, und wir werden dann nicht R. A., nationalliberaler Wahlmann, und wir werden dann nicht widersprechen, sodaß Sie nicht in Gesahr laufen, daß Ihnen Un-annehmlichkeiten passieren. Ich schiede Ihnen nun aubei einen Berpflichtungsschein, ben ich Sie bitte, mir recht balb

Gine derartige Art der Agitation richtet sich in den Augen jedes anständigen Wählers von selbst.

Baden und Nachbarlander.

O Mannheim, 27. Oft. Mit ber heutigen Reumahl bes hälftigen Stadtrats find bie ftadtifchen Bahlen beenbigt. Es wurden heute folgende herren in ben Stadtrat gewählt: Rechts-anwalt und Reichstagsabgeordneter Ernft Baffermann, Brivatmann August Denzel, Privatmann Franz Freytag, Privatmann Karl Groß, Rausmann Bernhard Herschel, Rausmann Frig Hirschlern, Landwirt Balentin Orth. Reckarau und Landwirt Peter Pfanz-Käserthal; sämtliche 8 nationalliberal; serner die Demokraten Architekt Josef Battenstein und Privatmann Christian Kesselsein; die Centrumsleute Archisekt Jasob Reidel und Bäckermeister Ausmin Raxd. Reckarau. Reibel und Badermeifier Ludwig Bard - Redarau; Der freisfinnige Privatmann Beinrich Lowenhaupt und Der fozialbemotratische Beinrich Bausch Baldhof. Mit den im Stadtrat ver-bliebenen Herren sitzen in demselben nunmehr 8 Nationalliberale, 4 Freisinnige, 4 Demofraten, 4 Sozialisten und 3 Centrumsleute. Sierzu kommen die 4 feiner Partei angehörenden Burgermeister. Es hat somit wie im Burgerausschuß so auch im Stadtrat teine Bartei für fich die Mehrheit. Der erfte Cellift an unferem Gof.

orchefter, Berr Rammermufiter Rundinger, feierte fein 50jabriges Runftlerjubilaum. Aus Diefem Anlag wurde ihm vom Groß. herzog das Ritterfreuz 2. Klaffe des Zähringer Löwenordens verliehen. Herr Kündinger ift ein fehr geschätzes Mitglied des hiefigen Orchefters und nimmt namentlich in der Kammermufit eine

bervorragende Stellung ein. & Beidelberg, 27. Dft. Berftellungsarbeiten am Schlog und an bem herrlichen "Friedrichsbau" Der Gudfeite nabezu vollendet.

Faft alle Rijchen find mit ihrem neuen Schmud verjeben. Man fann jest ichon ahnen, welch prachtvollen Anblid ber restaurierte Ban bieten wird. — Gestern gab Felix Beingartner mit bem Raim Orchester im Sarmoniesaal ein Konzert. Die Leistungen ber Rapelle unter ihrem genialen Führer wurden mit einem Ent-husiasmus aufgenommen, wie man ihm feit langem hier nicht be-

bn. Gernebach, 27. Dft. Beftern fand bier die Berftei: gerung ber vom landwirtschaftlichen Bezirkeverein dahier eingeführten 30 Stud Balberfuhe ftatt. Camtliches Bieh murbe abgefeht. Es murben an Breifen 220-280 M. pro Stud erzielt. Die Rube tamen in Die Gemeinden des hinteren Murgthales (Gerns-

< Pforzheim, 27. Ott. Die Stadt Pforzheim hat die Abficht, ihrem großen Gelehrten, dem Sumanisten Johannes Reuchlin, hier ein Dentmal zu errichten. Es haben bereits Sammlungen stattgefunden, erheblicher Dentmalsfond ift vorhanden, aber noch weitere Mittel find erforderlich, um dem berühmten Gelehrten ein feiner Bedeutung würdiges Dentmal errichten zu tonnen. In Dankenswerter Beife hat fich nun der aus feinen früheren Borträgen hier wohlbekannte Herr Projessor Dr. Gothein, früher in Karlsruhe, jest in Bonn, in den Dienst des edlen Strebens der hiesigen Archivsommission gestellt. Derselbe wird am Dienstag, 31. Oktober, im hiesigen "Adlersaale", abends 8 Uhr, einen Bor-trag über Johannes Reuchlin halten. Der Ertrag des Bortrags wird der Denkmalstommission überwiesen. Da Diefer Bortrag auch in weitern Kreisen von Interesse sein durfte, weisen wir auf denfelben gang besonders bin, und bemerken, daß die hiefige Archivtommiffion Beitrage gu bem Reuchlindentmal gern

entgegennimmt. bn. Ettenheim, 27. Dtt. Der Bermaltungsrat ber hiefigen Spartaffe hat beichloffen, bag ber Binsfuß für amtliche Einlagen mit Wirtung vom 1. Januar 1900 an auf 3,60 Prog. festgesett werden foll. — Infolge eines vom Großh. Ministerium bes Unterrichts genehmigten Beichluffes bes hiefigen Gemeinderats und Burgerausichuffes, bas Realprognm : nafium babier ju einem vollständigen Realgymnafium gu erweitern, ift mit Beginn bes neuen Schuljahres Die achte Rlaffe angefügt worden, der 1900 die neunte folgen wird. Die Erweiterung unferer bemahrten Anftalt gu einem vollständigen Realgymnafium scheint auf die Frequeng ber Unitalt nur gunftig einzuwirken. Die Bahl ber Schuler ift auf 199 gestiegen, 41

Schüler find nen eingetreten. * Sugsweier, 27. Dit. Bie der "Ort. Bote" mitteilt, wurde der Landwirt und Guspuger Undreas Rinderspacher verhaftet, weil berfelbe

ungspräsidenten und Frau gur Ned den fiatt. In den Ausprachen, die hier an die Darsteller gerichtet wurden, tonnten sie bestätigt finden, welch voller kinstlerischer Ersolg nicht ihnen allein, sondern mit ihnen und burch fie auch bem Rarleruber hoftheater burch die Trierer Goethefeier geworden ift.

Munganttion ju München. Um 13. November 1899 und ben folgenden Tagen tommt unter Leitung des Experten Otto Selbin g in Munchen die berühmte Mungfammlung bes fei herrn Josef Lindner in Ling jur Bersteigerung. Sie enthält: Eine prachtige Spezialsammilung von Milingen und Medaillen bes Erzstistes Salzburg und deffen Suffraganate, Münzen und Medaillen verschiedener Länder des Mittelalters und der Neuzeit, darunter hervorragende Serien von Geprägen des Römisch-Deutschen Reiches, Desterreichs zo., sowie eine Anzahl numismatischer Bücher. Der Katalog ohne Taseln wird gratis gegeben. Der illustrierte Katalog mit 10 Taseln (79 Rummern) Abbildungen à 5 M. ist zu beziehen durch ben Experten Otto Helbing in München, Maximilianstraße 32, I L.

Theater und Minfit.

Brofth. Hoftheater. Bei der gestrigen Aufführung von Flotows "Alessandro Stradella" sang herr Lucian Fischer zum erstemmale die Hauptrolle. Der junge Künstler hatte bereits einmal im "Nachtlager von Granada" sein Glück versucht, aber leider scheint er nicht berusen zu sein, dem sühlbaren Mangel eines lurischen Teuors bei uns genaubelien. Er fingt in sich binein, statt lyrischen Tenors bei uns abzuhelsen. Er fingt in fich hinein, statt frei heraus, die Tiefe und Mittellage find vollständig tlanglos und nur die zwei hohen Tone a und h vermochten einigermaßen zu be-friedigen. Dabei ist sein Spiel unbeholsen und sein Auge ist stets auf Rapellmeister oder Soufsleur geheftet. Sein Unglud wollte es auch, daß herr Buffard (Barbarino) öfters diefelben Bhrasen zu singen hatte, wie er, und dann konnte man immer hören, wie es hätte klingen sollen. Unser trefflicher Bussard hatte auch einen besonders guten Abend. Wie leicht und mübelos floß da alles heraus, was dem anderen Tenoriften offenbar ichwere Schmerzen bereitete! Und mit wie toftlicher Laune fpielte er feinen Banditen! Allerdings hatte er in herrn Rebe (Malvolio) einen ebenburtigen Partner. Die beiden waren in jeder hinsicht ein prächtiges Gannerpaar. Die Leonore gehört zwar nicht zu Fraul. Roës eigentlichem Rollensach, doch konnte man sich immerhin an ihrer leichten und vollen Höhe erfreuen und eine gewiffe Schneidigkeit that neben der Langweiligkeit ihres Geliebten wohl. Herr Reller vervollständigte das Ensemble als böser Bormund in befriedigender Weise. herr Tittel leitete erfolgreich die im übrigen gelungene Huf-führung, welche vom Bublitum beifällig aufgenommen wurde.

Grunftadt (Bfalg), 27. Oft. Gin bebeutendes Bahn : unglüd ereignete fich gestern abend auf ber Strede Grunftadts Gifenberg in ber Rabe ber Station Ebertsheim. Bestern nachmittag um 1/26 Uhr entgleifte ein Guterzug nahe bei Ebertsheim. Um diesen Bug wieder ins Gleise ju bringen, wurde eine Silfs-maschine aus Ludwigshafen telegraphisch requiriert. Die Daschine mit Bedienung kam an und es gelang ihr alsbald, den entgleisten Bug wieder in Ordnung und ins Fahrgleise zu bringen. Bei der Rücsahrt dieser Maschine entgleiste dieselbe und stürzte eine Bösch= ung hinunter. Der Geiger blieb auf ber Stelle tot und ber Maschin enführer erhielt leben gefährliche Berlet. ungen. Wie das Unglud entstand, ift bis zur Stunde noch nicht

> Mus der Refidenz. Rarlsruhe, 28. Ottober.

Ratistuhe, 28. Modet.

- Vom Sofe. Ihre Königlichen Hoheiten der Großhers zog und die Großherzogin empfingen Donnerstag abend in Schloß Baden den Fürsten und die Fürstin Radziwill, welche dann an der Abendtasel teilnahmen. Gestern vormittag verdrachten die Höchsten Kerrschaften längere Zeit dei dem Großherzog der Generals Michael. Hierauf meldete sich dei dem Großherzog der Generals major v. Hoch wächter, Kommandeur der 43. Insanteries Brigade, disher Kommandeur des Insanteries Brigade, bisher Kommandeur des Insanteries Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Mr.111. Nach 1 Uhr suhr Seine Königliche Hoheit mit dem General à la suite Generalmajor Müller aum Rahnhof und empfing den Großherzog von Königliche Hoheit mit dem General à la suite Generalmajor Müller zum Bahnhof und empfing den Großherzog von Olden durg, welcher, von Wiesdaden kommend, 1 Uhr 46 Min. zum Besuch dei den Großherzoglichen Herrschaften eintraf. Seine Königliche Hoheit der Großherzog geleitete den hohen Besuch zum Schloß, wo die Frau Großherzog geleitete den hohen Besuchte umd in seine Wohnung sührte. Der Großherzog hatte sich jeden ofsigiellen Empfang verbeten. Er ist von dem Flügeladjutanten Obersten v. Wedderkop begleitet. Der Großherzog und die Großherzog und der Großherzog ist dem Tag angesagt, an Großherzog und ber Großherzogin für den Tag angefagt, an welchem ber Raifer und die Raiferin von Rugland die hohen Berrichaften befuchen werden.

auf der Reise von Baden-Baden nach Mannheim hier durch-

- Der garieruher S. C. hielt geftern abend unter Borfig bes prafibierenden Korps "Bavaria" feinen Antrittstommers im fleinen Festhallefaal.

" Wohlthätigkeitekongert im Mufeumefaal. Anfielle bes erfrankten Konzertjängers, herrn Ritter, hat unfere Kammer-fängerin, Frau Brehm, die Gute gehabt, den Gefangspart im heutigen Konzert zugunften der Dochwafferbeschädigten in Bayern

au nvernegnien.

Bolizeibericht. Ein in der Schügenstraße wohnhafter Schreinerz geselle aus Durmersheim wurde heute wegen Sraserstehung verhaftet. — Einer Frau in der Rheinstraße wurden am 25. d. M. aus unverschlossene Wohnung verschiedene Schmucksachen im Werte von 31 M. entwendet. — Am 24. d. M. in der Zeit von vormittags 9 Uhr dis nachmittags 3 Uhr wurden in einem Hause der westlichen Kalserstraße einem Kellner aus gemeinschaftlichem unverschlossenen Schlassimmer im 5. Stock aus unverschlossenen Schrant heraus ein Ueberzieher und ein neuer Jaguetanna im Werte von aufammen 85 M. und einem anderen neuer Jaquetanzug im Werte von zusammen 85 M. und einem anderen Kellner in derselben Zeit aus gleichem Zimmer und Schraut ein Ueberzieher im Werte von 40 M. entwendet. — Gestern abend 1/49 Uhr siel ein in der Ettlingerstraße hier wohnhafter verheirateter Fuhrmann infolge eines epileptischen Anfalls in der Kriegstraße vons einem Fuhrwerk. Da die Pferde fosort stehen blieben, ist dem Fuhrmann ein weiterer Unfall nicht zugestosten.

Umtliche Nachrichten.

*S. K. H. der Großherzog hat unterm 19. Oktober 1899 den Oberamtsrichter Emil & Stegmüller in Sinsheim in gleicher Sigenschaft an das Amtsgericht Baldirch versetzt; serner die Referendäre: Dr. Franz & Pjasserott aus Lichtenstein zum Amtszrichter in Schopsheim, Dr. Friedrich & Roch aus Mannheim zum Amtszrichter in Mannheim, Otto & Grein aus Monseld zum Amtsrichter in Sinsheim, Dr. Albert & Fuchs aus Triberg zum Amtsrichter in Ettenheim, Dr. Biktor & Hoeniger aus Ratibor zum Amtsrichter in Lahr und Dr. Otto & Levis aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Pforzheim ernannt. Ferner unter dem 21. Oktober 1899 den Amtsrichter August & Büchner in Meßlirch in gleicher Gigenschaft an das Amtszgericht Emmendingen versetzt, und den Referendär Karl & Busengeiger aus Gutach zum Seretär deim Ministerium der Jusisz, des Kulz eiger aus Gutach jum Gefretar beim Ministerium ber Juftig, Des Ruls tus und Unterrichts ernannt, fowie unter bem 12. Ditober ben Brofeffor Rarl . Bauer am Symnaftum in Freiburg an jenes in Seibel.

Sandel und Berfehr.

* Mannheim, 27. Dit. (Gffetten.) Un hentiger Borfe wurden

* Mannheim, 27. Ott. (Effetten.) An heutiger Börse wurden Mannheimer Bant-Aftien à 192.20 Proz. umgesetzt und waren so noch begehrt. Gesucht waren Anilin-Aftien à 422 Proz. (+ 4 Proz.), junge Anilin-Aftien à 410 Proz. und Verein chemischer Fabrit-Aftien à 190 Proz. (+ 4 Proz.), während Pfälzische Nähmaschinen und Fahrrad-Aftien à 120 Proz. erhältlich blieben. Sonst notieren noch Pfälzische Bant-Aftien 137.60 Proz. S. 137.90 Proz. Bf.

* Mannheim, 27. Oktober. (Getreidebörsen noch Pfälzische Bant-Aftien 137.60 Proz. S. 137.90 Proz. Bf.

* Mannheim, 27. Oktober. (Getreidebörsen noch Pfälzische Berfaus war immer noch schleppend. Preise per Tonne cif Rotter dam: Saxonska M. 135 bis 142, Sädrussischer Weise M. 130 bis 155, Kasans II M. 130½ bis —, Redwinter M. 131 bis —, La Plata saa. M. 128— bis —, feinere Sorten M. 134— bis 140—, Russischer Roggen M. 115— bis 117—, Bestern Roggen M. — bis —, altes Mized-Mais M. 82½ bis —, neues Mized-Mais Kovember-Februar M. 81½ bis —, La Plata-Mais rye terms M. 79—, Russische Futtergerste M. 109 bis —, Keißer amerikanischer Has Steptember M. 105— bis —, Russischer Mittelhafer M. 105 bis 110, Prima russischer Haselfurt a. M. 27. Okt. (Abendbörse.) Kreditaltien

105— bis —, Muffischer Mittelhafer M. 105 bis 110, Prima rufsischer Hafer M. 114 bis 122.

* Frankfurt a. M., 27. Okt. (Abendbörse.) Kreditaltien Mov. 232, 30, 40 b. Diskonto-Komm. Nov. 191.80 b. Darmstädter 146.75 b. Berliner Bank 117 b. Csfestenbank 126.70 b. Dresdner Bank Nov. 161.60 b. Handelsgesellschaft Nov. 163.80 b. Bochumer 254 b. Harpener 196.75 b. Hibernia 214.75 b. Caro-Degenscheit 182.80 b. Delios 160.75 b. Gelsentirchen 194.75 b. Caro-Degenscheit 182.80 b. Schudert 227.30 b. Cont. Cslettr. 113 b. Higger 124 b. Cschweiter 229 b. Staatsbahn 189.50 b. Lombarden 31.70 b. Gotthard 142.55 b. Central 143.95 b. Morbost 93.95 b. Union 79.85 b. Jura-Simplon 84.85 b. Herital 143.95 b. November-Kurse. Italiener 92.75 b. Portugiesen 229 b. Mexitaner 25.70 b. per Rov. 4½ proz. Portugiesen per Okt. 36.30 b. Sproz. maort. Mexitaner per Okt. 42.60 b.

* Berlin, 27. Okt. Spiritus 50er —.—, 70er 46.30.

* Handberung, 27. Okt. Kasse good average Santos. (Schlußlurse.) per Dez. 29½ Pf., per März 30½ Pf.

* Magdeburg, 27. Okt. (3 u d'er b'er icht.) Kornzuder extl. 88 Proz. Kendement 10.10—10.12½.—, Rachprodukte extl. 75 Proz. Rendement 8.10—8.35—. Stetig. Brotrassinade I. 23.75—.—, Brotrassinade II. 23.25—.—, Massinade mit Jaß 23.37½—2—. Gent. Melis I. mit Haß 22.75—.—, Stetig. Brotrassinade I. Produkt Transstito s. a. B. Hamburg per Oktober 9.25 G. 9.52½ Br., per Jamars März 9.57 G. 9.62½. Br., per Mai 9.82½ G. 9.85—Br., Settig.

* Amsterdam, 27. Okt. Beizen für Rovember ——, sür März —. Moggen für Oktober 146, sür März 142, Leinöl hier 26, sür Movember-Dezember 25%, sür Jamars-Mai 24½. Banta-Jinn hier 84. Billiton hier 83½.

* Rotterdam, 27. Okt. Vin Banta prompt fl. 85—.

amte und Offiziere, die Bürgerschaft, die Lehrer und Lehrerinnen der höheren und Boltsschulen, Schüler und Schülerinnen — eine wahrhaft andächtig gestimmte Kunstgemeinde.

Die Ausschitung fand nach der in Karlsruhe üblichen Devrientschen Bearbeitung statt. Nach einer furzen musikalischen Einleitung enthüllte der Vorhang ein eigenartiges Bühnenbild: Der Hain Dianens, in dessen Mitte auf hohem Maxmorsockel die für den Festadend modellierte Statue der Göttin thronte, war in künsterischer Weise durch Lordeeren, Kalmen und hohe ledende Bäume dargestellt, die in ihrer mannigsachen Schattierung ein Waldinneres von besonderem Reiz boten.

Rach einer surzen musikalischen Einleitung schlug ein von Karl Bitt mann gedichtetes Borspiel, gesprochen von den Darstellern, die erste Brücke zwischen dem Publitum und den disher in Trier noch fremden Künstlern. Hierauf leitete die Gluck schausper Borbild — noch dauspiel über, dessen Weise — nach dem Karlsruher Borbild — noch dauspiel über, dessen Weise — nach dem Karlsruher Borbild — noch dauspiel über, dessen Buschen Musikspe Musikspe anreihten, an die sich der Beginn der neuen Alte unmittelbar anschloß. So hielt edle Musik die Stimmung seit.

Frau Karoline Beget hatte sich tief in die Iphigenie hinein-ebacht, vielleicht zu tief, um gang unmittelbar wirfen zu können. Aber idem die Künstlerin aus dem vollen Borne reifer kunstlerischer Krast gedacht, vielleicht zu tief, um ganz unmittelbar wirken zu können. Aber indem die Künstlerin aus dem vollen Borne reiser künstlericher Krast schöpfe, schuf sie eine einheitlich stilisierte Gestalt von antiter Größe. Ihr großes sprechendes Auge und der seelenvolle Klang ihrer Stimme gewannen das gesesseltung nud ergreisend von ihr vorgetragen Die impolante Männlichteit von Joses auf ein einheitlich das Parzensied wurde wundervoll und ergreisend von ihr vorgetragen Die impolante Männlichteit von Joses seise abstimmvolumen und die Einfachseit, auf welche der Künstler den Thoas weise abstimmte, machte den zahnwilden Stythenkönig mit der Ethit in der Heldenbrust völlig glaubhast. Im Orest offenbarte sich Hug ood die er als ein Künstler mit herrlichen Mitteln. Den Höhepunst seiner vortresssiges. Dier kam eine kaum zu übertressende Ausstrut des dritten Auszugs. Dier kam eine kaum zu übertressende Ausschulchseit zur Geltung. Das heitere, leichtledige und verschlagene Griechenum des Pylades sand in Friz Derzeinen stielt wur den künstler gab dem "teuern Freund" die lebhaste Färdung, die er haben muß, um sich wirssam von dem trüben Tandaliden abzusehehen. Die Striche Devrients haben am Artas nicht mehr viel südrig gelassen. So konnte und durfte He in rich Reiss auch mehr viel südrig gelassen. So konnte und durfte He in rich Reiss auch mehren, treuen, braven Mann. Dadurch, daß der geschätzte Künstler sich ganz seiner Kolle unterordnete, half er die Harmonie vollenden, welche, indem sie die Kunst der einzelnen Darsteller so wundervoll zusammenklingen ließ, ein Zeugnis dassür ablegte, daß die seinssimige Regie Oswald das den kunst der einzelnen Darsteller so wundervoll zusammenklingen ließ, ein Beugnis dassür ablegte, daß die seinsimige Regie Oswald das die herrlichen Berse Goethes, den geldnen Trant aus goldner Schale, aus sie herrlichen Berse Goethes, den geldnen Kanstler wieder und wieder vor die Kampen zu rufen und ihnen mit Vorderen und Klumen zu dansen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

* Liverpool, 27. Dit. (Baumwolle.) Schluß. Tages Sinjuhr 23000, Umsat 10000 B. Amerikaner sest. Surats gedrück.

* Glasgow. 27. Ott. Moheisen. (Schluß.) Mired numbres warr.

70 Sh. Ab. Warrants Middlesborough III 69 Sh. 6 b.

* Loudon, 27. Ott. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.)

Rupser Chili-Bars eash 73%, do. 3 Monate 73%. — Zinn Straits cash.

142.—, do. 3 Monate 142.—.— Biei spanisch 16%. do. englisch ——.

3int ordinary brands 21%, do. Spezial brands ——.

* London, 27. Ott. Silber 26%.

O Mannheim, 27. Oft. (Tabatbericht.) Das Hauptgeschäft ver Boche spielte sich im Bruhrein (Bruchsaler Gegend), sowie in den Orten um Bretten und im Bürttembergischen ab. Dier variieren die Preise von 21—27 M. und zwar erzielten Helmsheim 27 M., Langensbrücken 25—27 M., Zeuthern 21—22 M., Jöhlingen 25 M., Beingarten, woselbst der größte Teil der Creszenz gekaust wurde, 25 M., Malsch 21 M. Ohne jede Unterbrechung vollzieht sich auch der Beiterverkauf der neuen Ernte durch die Kilanzer im Breisgau. ma die restierenden der neuen Ernte durch die Pflanzer im Breisgau, wo die restierenden ca. 30 000 Zentner bis auf sehr wenige noch übrig bleibende Orte geräumt sind. Die angelegten Preise betrugen 25—30 M. Auch im

panden die ländlichen Kreditverhältnisse nachteilig beeinsussen kann, muß die Gewährung erhöhter Sinlagezinsen als erstes Mittel für die Verbessenzung des Geldverhältnisses angesehen werden und wenn eine Erhöhung des Zinksusses um 1/4 Proz. die gewünschte Wirtung nicht hat, so wird ihr auch noch eine weitere solgen müssen. Wit der Gewährung höherer Zinsen an die Einleger, d. h. an die Mitglieder, wird diesem gegenüber aber auch der eigentliche Zweck der Sparkassen am richtigsten ersüllt; denn unstreitig haben die Mitglieder der Sparkassen am richtigsten ersüllt; denn unstreitig haben die Mitglieder der Sparkassen und kanzecht an die Verzinsung ihrer Einlagen nach den jeweiligen Verzihrtssen des Geldwarttes, wodei natürlich vorübergehende Schwantungen nicht in Betracht tommen können, selbstverständlich aber auch Veränderungen des Zinksussenschaften der Darlehen der Sparkassen hand in die Jand nehmen.

in die Sand nehmen.

Legte Radrichten.

w Stuttgart, 28. Oft. Reichstagserjagmahl im 5. marttembergifchen Bahlfreife. Bisher wurden gezählt für Ge's (nat.-lib.) 8704, Bringinger (Bolfspt.) 8018, Schlegel (Gog.) 10937.

Berlin, 27. Oft. Bon einer Geite, Die Beziehungen jum Reichsmarineamt hat, wird die Rachricht bestätigt, daß ber Reichstag in ber bevorstehenden Tagung fich bereits mit ber Frage einer Flottenvermehrung gu beschäftigen haben wird. Es durfte fich einmal um bie Beichleunigung ber Fertigftellung ber bereis im letten Flottengefet vorgefebenen Schiffsbauten und ferner um einen weiteren Mehrbebarf an Schlachtschiffen handeln, die befanntlich im Ernftfalle allein die Entscheibung geben. ("Rh.-Weftf. Big.") w Blaufenburg a. S., 28. Dft. Der Raifer ift geftern

abend wieder abgereift. w Rom, 28. Oft. Geftern abend mar hier das Gerücht verbreitet, der Bapft fei unmohl, bas war jedoch unbegrundet. Der Bapft empfing gestern ben spanischen Botschafter und ben Bischof

von Indianopolis.
w Baris, 28. Oft. Der Minifter bes Auswärtigen Delcaffe

gab geftern dem ruffischen Minifter des Musmartigen Graf Murawiem ein Abichiedsfruhftud.
w Stockholm, 28. Dtt. Unftelle bes Generals Rappe murbe Landeshauptmann Crufebioern jum Rriegsminifter er-

nannt. w Cofia, 28. Oft. Fürst Ferdinand eröffnete die Sobranje mit einer Thronrebe, welche u. a. die freundlichen Beziehungen zu Rußland und den übrigen Großmächten wie auch zu den Nach=

barftaaten, insbesondere gu ber Türkei hervorhebt und bes berglichen Empjanges gebenkt, welchen der Fürst bei Raiser Franz Josef im vergangenen Jahre gefunden habe, als Beweis bes Bohlwollens Raifer Frang Josefs fur den Fürsten und bas Bolt von

w London, 28. Oft. Das Dberhaus nahm die Appropria-tionsbill an. 2 Uhr Nachmittag erfolgte vor faft leerem Saufe bie

Bertagung. w Barcelona, 27. Oft. In der Proving wurde der Be-lagerungszuftand erflärt. Die Breffe wurde der Cenfur unterworfen. Die "Bereinigung zur Wahrung der Intereffen der Industrie" und das Romitee der Synditate und Korporationen wurden aufgehoben.

Der judafritanische Arieg.

Deftlicher Rriegsichauplas.

* London, 27. Dit. Das Treffen bei Rietfontein jur Dedung des Rudzugs und des Marsches der Kolonne Dule scheint neuerdings beträchtlicher, als anfangs zugegeben wurde. General White mit 6000 Mann hatte die Hauptmacht der

Dranjer gegen sich. Man erwartet hier für Samstag ober Sonntag einen Sauptschlag gegen die Oranjer.
w Rapftadt, 28. Oft. Das Spekulantenblatt "Cape Argus" veröffentlicht folgende Einzelheiten über den Rudjug bes Gene-rals Dule von Glencoe. Um Samstag abend mahrend eines heftigen Regens wurden die Belte abgebrochen und auf einen anderen Plat gebracht. Granaten fclugen balb inmitten in Dem neuen Lager ein. Zwei Mann murben getotet. Deshalb murbe es notwendig, außer Schuß weite gu gehen. Die Bevolferung ber Stadt verließ ebenfalls die Baufer und lagerte amifchen ben Bepadmagen, welche auf einen ficheren Blag gebracht worden waren. Die englischen Truppen waren den ganzen Sonntag mit Plankeleien und der Bergung des Transportes beschäftigt, der aus dem Bereiche der schweren Geschütze der Buren gebracht werden mußte. Die Mann= ich aften maren völlig erfchöpft, da fie in der Racht zum Sonntag feine Rube gehabt hatten. Die gange Rolon ne begann ben Rudjug, der bewunderungswurdig burch den Banlondeerspaß, ein gefährliches Defilee, bas 50 Manner hatten halten tonnen, ausgeführt wurde. Dienstag abend fiel farferer Regen, ber die Mannichaften mabrend ber Racht nicht zur Rube tommen ließ. Am anderen Nachmittag wurde & ühlung mit der Rolonne von Ladyfmith genommen. Sonntag fchidte General Dule Artillerie ab, welche auf die Buren-Abteilung feuerte und berfelben, wie immer gemelbet wird, große Berlufte beibrachte.

Berichiedenes.

w London, 27. Oft. Unterhaus. Bailey fragt an, ob die Regierung ihre Aufmertfamteit auf die Gefangennahme bes Dberften Schiel gelentt habe, eines Dffiziers beutscher Nationalität, deffen Namen hervorragend mit der Organisation der Streitfrafte der Buren verbunden jei und ob der deutschen Regierung über diefen Gegenstand Borftellungen gemacht worden feien. -Unterflaatsfefretar Wyndham beantwortete die erfte Frage beabend; was die zweite Frage angehe, so berühre diefer Gegenstand bas Rriegsamt in feiner Beife.

w London, 27. Oft. Unterhaus. (Fortschung.) Das hans nimmt nach längerer Debatte die Appropriationsvill an. Im Laufe der Debatte behauptet Sir Henry Clark (lib.), die amtliche im Blaubuch erfolgte Wiedergabe des vom Bolksraad angenommenen Gesehes über das Sieben jahrwahltrakt irreführend, da die Worte "mit dem vollen Wahlrecht" in bem Artifel 4 ausgelaffen feien. Der Rolonialminifter Chamberlain erwidert, feine Ausführungen beruhten nicht auf einer falfchen Auffaffung; vielmehr fei das Gefet im Blaubuch genau fo veröffentlicht worden, wie es vom Staatsfefretar Reit eingegangen jei und wenn ein Frrtum vorkam, jo mar es ein unabfichtlichet auffeiten Eransvaals. Gibjon . Bowles ührt aus, seiner Ansicht nach war der Krieg unvermeiblich. Die militarifche Aufgabe ber Regier: ung fei nicht leicht. Benn der Krieg lange bauere, werden, jo fürchte er, fremde Machte aus ber ichwierigen Lage Englands Borteil ziehen und einen Anichlag auf feine Befigungen unternehmen. Erglaube, Die Regierung teile Dieje Unficht, wie die Ausruftung bes fliegenben Geschwaders beweise. Alle Machte mit Ausnahme Defterreich= Ungarns haften England. (Bwijchenruf: Statien nicht!)

Redner fortsahrend, er nehme auch Italien nicht aus.
w London, 27. Oft. Die Thronrede bei der heutigen Bertagung des Parlaments gedenkt rühmend der tapferen Truppen, welche damit betraut find, die Invafion in ber füdafrifanischen Kolonie guruckzuweisen. Die Königin spricht ihre tiese Trauer über ben Tod so vieler braver Offiziere und Mannschaften, die in der Ersüllung ihrer Pflicht sielen, aus. Die Thronrede hebt serner anerkennend hervor, daß liberaler Beise die Kriegstredite bewilligt wurden, und spricht das Bertrauen aus, daß der Segen Gottes auf den Be-mühungen des Parlaments und des Heeres ruhen werde und daß der Friede ein gutes Regiment in Süd-afrika wiederherstellen und die Ehre Großbritanniens gewahrt

* London, 27. Oft. "Daily Telegraph" bemerkt mit Bezug auf die britischen Flottenvorbereitungen und die

Mengerungen ber ausländischen Breffe: Die Bergurtung cer Glotte ift feine Drohung, sondern eine Warnung; fie bedeutet nur, bebeutet das aber auch fehr bestimmt, daß die allgemeine Bolitit des britischen Rabinetts beme und funftig durchaus nicht von der Thatsache berührt wird, das eine gewisse Angahl Truppen in einem ungweifelhaft hartnäckigen Rampf in Sudafrita sestgelegt ift. Diejenigen, Die glauben, Englands Schwierigkeiten seien fur fie anderswo eine gunftige Gelegenheit, muffen eines befferen belehrt werden. Rach ber Ratur ber Dinge tonnen wir fo wenig eine Angriffsmacht fein, als wir es ju fein munichen, allein wir huten unfer Gigentum. Indem wir unfere erfte Berteidigungelinie ftatten, erinnern wir alle, die es angeht, bag unfere Berteibigungsfraft baburch, bag wir in Afrita Rrieg führen, in feinem mertbaren Grabe beeintrachtigt wird. Das ist der einzige Schluß, der aus den Schritten der Admiralität abzuleiten ist, und bei einem richtigen Berständnis im Ausland wird ein solches Handeln dem Frieden und nicht dem Kriege forberlich sein. ("Köln. Zig.")
w London, 28. Ott. Lord Rose bern hielt gestern in Bath

eine Rede, in der er auf den Krieg hinwies, auf die großen Ber-lufte an Menfchenleben und die schweren Berlufte, die man noch

erwarten tonne, bis der Frieden geschloffen fei.
w Paris, 27. Dit. Aus guter Quelle verlautet, bag bie Melbung eines Morgenblattes, es fei die Rede davon, eine Flottenbivifion an die Gudofttufte Afritas gu entfenden,

auf einem Frrtum beruhe. Der Marineminister werde sich dar-auf beschräufen, ein Schiff dorthin zu beordern.
*New-York, 27. Ott. Das "Journal" veröffentlicht ein Telegramm von Olive Schreiner, in dem bemerkt wird, daß nicht das en glische Bolk, jondern eine kleine Elique, die gierig nach den Goldminen fei, frevelmutig den Rrieg berbei geführt habe und eine Ration morben wolle, um fich die Tafchen üllen. w Rapftadt, 28. Oft. Unterm 24. wird gemeldet: Es wurde

eine Broflamation veröffentlicht, unterzeichnet Milner-Schreiner, welche die Proflamation des Freiftaates, worin ein Teil des Raplandes annektiert wird, als null und nichtig bezeichnet und die britischen Unterthanen an ihre Pflicht gegen die Ronigin er-

w Tuli (Rhodefia), 27. Oft. Gine ftarte englische Ba-trouille ftieß am 21. d. M. bei Rhodesdrift auf Buren. In einem heftigen Scharmugel im Dichten Bujd hatten die Englander zwei Tote und zwei Bermundete, Die Buren verloren fieben Tote und hatten mahricheinlich viele Bermundete. Die Buren zogen fic nach einer ftarten Stellung auf einen Bugel bei Bontsbrift jurud

w Ropenhagen, 28. Oft. Der norwegische Dampfer "Ruth. land" ftrandete bei Bestervil. Die Befahung von 15 Mann ift ertrunten. w Cantoe, 28. Dit. 12 Berfonen find neuerdings an ber Beft

erfrantt, 4 Todesfälle vorgetommen. Berantwortlicher Medalteur: Felig v. Edardt, für Reflamen und Inferate: Ludwig Borbach, beide in Karlsruhe

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Samstag, 28. Ott.: "Der Better" (A 14.) Sonntag, 29. Ott.: "Margarethe" (C 14.) Anjang ½7 Uhr. (Ausführliches Repertoir für die nächste Woche siehe Beilage.)

Rarlsruhe, 22. Oft. Johanna Räthe und Luise, B. Wilh. Fuchs, Kausm.

— 26. Oft. Johann Heinrich und Simon Georg, B. Johann Jakob Bagenblaß, Kutscher.

Eheaufgebote.
Rarlsrnhe, 26. Ott. Anton Glasstetter von Böltersbach, Schneider hier, mit Henriette Schumann von Lehrensteinsseld; Friedrich Burtardt von Möglingen, Sinleger hier, mit Katharine Schaffner von Durlach; heinrich Finter von Ittersbach, Bahnarbeiter hier, mit Friederife Leig von Rappurr.

Rarlsruhe, 25. Oft. Roja, B. Gottlob Gogweiler, Hafner, 2 3.
26. Oft. Karoline Brechtel, Kammachers-Bw., 81 3.; Sofie Diftel. horst, Privatiers-Ww., 66 J.

BRILLANTRINGE

mit feinen fehlerfr. Steinen in grosser-neuer Auswahl.

G. SCHMIDT-STAUB, 5199.63 UWELEN. 154 Kaiserstr., Karlsruhe, gegenüb. d. Postneuban

Dieje Rummer entwält eine Beilage.

Abonnement

auf die 2mal täglich ericheinende

mit Parlamentsausgabe und Berlofungsbeilage für die Monate Rovember und Dezember

Frankfurter Börsenkurse vom 27. Oktober 1899.

Transfer to the second state of the second s	
	6. 111. 0 111. 0 Desterr. v. 1864 ft. 100 — 340.0
Dentige Reichs.Anl.R. 97.70 97.80 i Solbani.v. 1889 — bto. Kom i. G. itl. 94.00 94.00 Aftien aust. Transp. Anft. 4 Ruff. Südweft E.B. — 98.10 98.10 98.10 98.10 98.10 1 189.00 94.00 Deft. Ung. Staatsb. 5 — 189.00 98.10 1 189.00 98.1	18 96.00 96. 0 Schwedige Thir. 10 — 292.50
Breuß. 31/2 % (abg.) 142.70 Dêfte de Minas CB. 143.70 Dêfte de Minas CB. 142.70 Dêfte de Minas CB. 142.70 Dêfte de Minas CB. 143.70 Dêfte de Minas CB. 145.70 Dêfte de Minas C	en - 163.50 Berfallene Coupons.
Baden 8 2 Dbl. " "	133.20 135.20 bto. Gifenbahn
# 31/20.1892u.94 # 96.00 96.10 Serb. amort. v. 1895 59.80 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Von Transport-Annalten. 96.00 96.10 Sepan. ansl. v. 1882 61.70 Sepan. Ant. 4/0 191.00 191.00 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Dist. Komm. Ant. 4/0 191.00 191.00 Dist. Roman. Ant. 4/0 191.00 Di	139.80 139.80 Defterr. ö. W ft. 100 168.00 129.20 129.30 Geld-Zorten.
81/3 Hirtill. Jenog. und Bild. Birfiein v. 1887 " — 41/2 " E.A. 89 Sold 101.10 101.10 actiot. f. Deuthál. 4º/6/122.50 122.50 122.50 2 Mibrecht. fleuerfrei — 110.00 — 250 (unf. b. 1900) 99.70 99.80 Unverzinstit. Samb. 3¹ 2 St. Rente " — 41/2 " E.A. 89 Sold 101.10 101.10 actiot. Bant 4º/6/122.50 122.50 2 Böhm. Borb i. S. — 3¹/2 Reinting. Opposit. — 93.00 Unverzinstit. School 103.00 103.	Dellars in Golb 4.20 4.16 (Engl. Sovereigns . 20.43 20.39
Birtt. Obl. 31/2 v. 75, 80 " 96, 80 96, 90 6% Chinefilde Anleihe — 103, 40 Siddentide Bant 4% 108, 90 104, 0 4 Franz Josef " 98, 2 4 Bf(s. Spp. (" 1898) 100, 50 100,	15 - - Igrans Bantmoten.
" 3 1/2 n. 1891 " 101.00 101.0	45 — 44.00 Defterr. 100 ff. Bantn. — 109.26 10 — 12.30 Ruff. Bantnot. p. S.R. — —
Similand. 4.0k. v. 82 2k. — 31/2 Frankfurt a. M. — 31/2 Frankfurt a.	ff. 100 Rurge Sicht. 21,-3 Monate 169.55B 169 160
Stalient 4 Rente 2r. 92.70 92.80 33/2 " pon 98-1903 — Bab. Ant Bab Bab. Ant Bab Bab. Ant Bab Bab. Ant Bab	9fr. 1 20.444 20.45 8 20.
Deft. 4 School	Fr. 100 80.65
4's Papierrente il. 99.10 99.10 3 " pon 1896 — 86.50 Berein btig. Defibr. 4 107.50 107.50 3 bto. 1.1891 76.24 strengt, Policy of the control of the cont	t-Distonto 6%
Sortrigie 1	28. Nov. 28. Nov. 30. Ott.

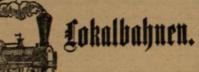
Los 1 Mark. Haupt- 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

5855.4.1 Los 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet A. Molling, Baden-Baden. In Karlsruhe zu haben bei: Carl Götz, Lose- u. Bankgeschäft, Hebelstrasse 11/15.

Herren und Damen

Befanntmachung.

Karlsruher &



Anlässtich des Allerseelenkeites verkehren am Dienstag den 31. Oktober and Vittwoch den 1. Robember d. 36. zwischen Grenzstraße und neuer Friesdof eine Reihe von Souderzügen und findet die Albfahrt nach einer Friesdof zu solgenden Leiten statt:

Ab Grenzstraße Borm. 950, 1040, 1122. Rachm. 105, 215, 269, 327, 369.

Bestinnbittaße 941, 1081, 1124. 107, 217, 251, 329, 351.

Heftendittaße 944, 1084, 1127. 110, 220, 254, 322, 334.

Karlstbor 946, 1084, 1127. 112, 220, 254, 322, 334.

Karlstbor 946, 1086, 1127. 112, 220, 303, 334, 335.

Kronenstraße 953, 1100, 1135. 115, 220, 303, 334, 460.

Kronenstraße 953, 1100, 1136. 115, 220, 303, 341, 465.

Lofalbahnbos 957, 1110, 1140. 122, 232, 303, 344, 466.

Dutlachetthor 950, 1112, 1142. 124, 234, 308, 346, 468.

Bom neuer Friedbos nach Losdabahnbos und Grenzstraße geben zu olgenden Zeiten Lüge ab: Borm. 1020, 1052, 1152. Nachm. 137, 142, 250, 322, 366, 45

Rarisruhe im Oltober 1899. Süddentiche Gifenbahn-Gefellichaft. Die Direktion.

Aerztliche Anzeige.

Westendstr. 67 part.



Gegründet 1869.

Oskar Suck,

Hof-Photograph,

Kaiserstr. 223,

Talenhon Nr. 100.

Kaiserstr. 223,

Talenhon Nr. 100.

Photo-Crayon, Aquarelle, unveränderliche Pigmentdrucke

in verschiedenen Farbentönen, sowie Vergrösserungen bis zu Lebensgrösse in gediegener Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Leder-Stiefel.

141 Raiferftraße 141,

Filz-Stiefel.

Specialität:

Viener u. Mainzer Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder n nur beften Qualitäten und billigften Breifen, ingbe ondere empfehle die eleganten und foliden Fabrifate ber erften bentichen Schubfabrit S. Wolf in Maing. 5873 Maaß- und Reparatur=Wertfiatte.

Tanzschuhe.

141 Raiferftraße 141.

Petersburger Gummischuhe.



Samstag den 28. Oftober, abends 8 uhr, im Colosseumssaale

Familien-Abend

mit mufitalifden und humoristischen Bor-tragen unter Mitwirfung bes Berein & Orchetters. 5818.3.3 Die verehrlichen Mitglieder und beren

Fawilienongehörigen werden hiezu höflicht eingetaben mit dem Ersuchen, beim Einrit vie Metaliedstarte vorzuzeigen. Jur Empfongand me der neu ausgeferigten, nech nicht abgeholten Mitgliedstarten ist Donnerstag den 26. Oftober, noch nicht abgeholten Mitgliedstarten ist Donnerstag den 26. Oftober, noch von 2-3 Uhr, im Bereinslotal — Hotel Monopol — nochmais Gelegenheit gedoten.

Das Einführungsrecht ist für diese Branstaltung aufgehoben.
Das Borausdeitegen von Plätzen ist unstatthaft.

Der Vorstand.



P. Bang,

Hoflieferant, Harlsrule, Amalienstr. 39, 1. Etage.

feinster Herrenschneiderei.

Gegründet 1870.

Grosses Sortiment

Anfertigung sämmtl. deutscher und engl. Stoffe. Hof- und Staatsuniformen.

Restaurant zum Rodensteiner

Karlsruhe. 16 Herrenstrasse 16. - Vorzügliche Badische Weine. = Prima Münchener Salvatorbräu. Guter Mittagstisch in und ausser Abonnement, sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. 4613.10.10 Solide Preise. Streng reelle Bedienung.

P. Klingele, Eigentümer.

In meiner Filiale, Schlossplatz 20, Ecte ber Ritterftrage, find zu fehr billigen Breifen zurückgesetzt: Tischdecken, wollene, in großer Mufter-

Portièrenstoffe, wollene, mit Bor: bure und gefnüpften Frangen bas Meter Mt. 1.-, 85, 70, 60 Pfg.

Portièren, abgepaßt, in schönen Farben und Muftern, Mf. 3.50, 3 .- , 2.50, 2 .- .

Reste von Möbelstoffen, Cretonnes, Plüsch 2c.

auswahl, Mt. 4.-, 3.25, 2.50, 2.-. Bettvorlagen aus Plusch, in schönen Mustern, Mt. 3.25, 3.—, 2.25,

Sofa-Teppiche in schönen Mustern von 8 Mt. an.

Kerner: Herbst- und Winterkleiderstoffe, Baumwollstoffe, Weisswaren, Handtücher, Vorhänge, Unterröcke, Schürzen, Jacken, Capes u. f. w.

S. Model, Karlsrube.

Neuheiten für Herbst u. Winter

eleganter Herren- und Knaben-Garderobe.

Weite Breife. Größte Auswahl.

S. Hofmann.

Raiserstraße 122, Ede Baldstraße. — Telephon 449. —

Elegante Anfertigung nach Maass im eigenen Altelier.

5874 1

M. 575,000.— bar

fommen zur Au zahlung in der III. beutigen 5801.5.1 Colonialgeldlotterie, darunter Treffer die W. 100,000.— bar, Lose à M. 3.30, 10 Std. M. 30.—, Karto u. Life 25 Af. hei

Carl Götz,

Lofe: u. Bantgefdaft, Rarlerubei B.

Die Eröffnung eines Ateliers gur Berftellung

Kindergarderobe

rlaubt fich ben geehrten Damen von Rarleruhe und Umgebung ergebenft anzuzeigen

Rarlsruhe, Bietoriaftr. 17.

Margarethe Fiedler.

Durch 15jährige Thatigfeit als Direttrice in einem ber erften Gefchäfte ber Rheinproving bin ich imftande, jedweben Auforderungen gerecht zu werden.

Für tadellosen, modernen Schnitt, chices Arrangement 11. sauberste Arbeit übernehme ich jede Garantie.

Anfertigung prompt zu coulanten Preisen.

C. Grün, Färberei und chem. Wascherei,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Baden,

empfiehlt sich bei jetziger Herbst-Saison zur prompten, preis-würdigen und tadellosen Ausführung aller einschlagenden Arbeiten.

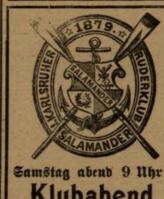
Karlsruhe, Kaiserstrasse 201.

Nur noch 91/2 Mark

Herfeld & Comp., Rustisnitumente gratis u, trant.

Rustisnitumentenfabrit.
Die anberweitig angebotenen bedeutend kleineren u.

eshalb billigeren u. minderwertigen Columbia-Zithern om 8 Mk. folten bei mir nut 7 Mk. Man gehte begann auf die angegebene Columbia ehte bedeuten



Samstag abend 9 Uhr: Klubabend,

ogu wir unfere verehrlichen Dit-Der Vorstand.

Dr. med. Arst, 20000 Mt. Jabreseinkommen, großes Brivatvermögen, sucht sich aus Mangel an Beit auf biefem Bege mit liebevoller Came zu verebelichen. Offert. mit furger Angabe des Altere und Bermögens unter Aryt" Berlin, Bostamt 14, erbeten. 5872.1

Herrschaftswagen. 1 Kutschierwagen, elegant, fein

nes Fabritat,

1 Landaulett, Offenbacher Fabritat, wegen Unigab: bes Fuhrwerts billigft ju verfaufen.

Anfragen beförbert hie Expedition bs.

Bl. unter Rr. 5784.3.3

Gabelsberger Stenographen-Verein Karlsruhe. Sareibmafdinen-Soule.

Ablerftrage 8 im Laden.

Den ganzen Tag geöffnet. Honorar Mt. 15.— für ben Kurjus.
Uebernahme fämtlicher Majchinensschreib-Arbeiten. Sofortige, jauberfie Ausführung von Copien und Betweisfältigungen, wie Sirfulare, Preisliften 2c. in beliebiger Angahl. Ausstellung von Yoft Schreibmafchinen. 0799.2.2

Bu haben bei: V. Merkle, Carl Roth, Soffief. J.

Geld-, Shpothet , Da le hene und Architfuchende iparen viel Gelb burch biretten Bezug. Man Hafer, Haferschrot, Maisschrot württemberger Haecksel, Melassetorfmehlfutter, Kleie, Trockentreber, 792.-38 Stopfwelschkorn, Heu, Stroh u. Torfstreu,

Gelbe Rüben Carl Baumann.

Torfmull, Holzwolle, Spreu,

Akademiestrasse 20, Musikwerke. 20MK. aufwärts liefern gegen

matsraten / Bial Freund & Co.

gar Abidliffe von Jebens:, Benten = und Unfallverficher: ungen jeder Art pait no bonion empfohlen 5833.10.2

3. Seinz, Karlsruhe, Friedenstraße 21.
Bigenten u fille Bermittler gefucht.

Mädchen für Rüche und Hausarbeit für sofort gesucht. 5868.2.2 Frau Direktor Meisenburg, Aarberg, Kanton Bern (Schweiz).

Gänsefedern,

n Herford Rr. 30 in Beftfalen.
Broben 11. aussilipti. Preistiften, aussilipti. Preistiften, aussilipti. Preistiften, aussilipti. Preistiften, aussilipti. Preistiften, aussilipti. Preistiften, aussilipti.

L. Z. Tr. 30. X. 99. 1/29 U. A. Kzchn.

Drud und Beriag ber Bibifden Banbesgeitung, G. m. b. D., Dirichftrage Rr. 9 in Rarlsrube.